

## Das Gipfelischiif fährt wieder

*Interessengruppe kämpft für den Erhalt*

ste herangezo-  
renden Ärzten  
inen Arzt 433  
chtete sich die  
auf 441, weil  
wuchs.

## Feuersbrand torben

*geküert*

frühen Diens-  
n Niederglatt  
begangen. 14  
an der Alten  
herheit vor-  
antonspolizei  
in mehreren  
tfacht. Kurz  
Rauch und  
wurden für  
schaden

**wt.** Seit wann das Gipfelischiif frühmorgens ein paar Dutzend Pendler an den Schiffstationen beider Ufer des unteren Zürichsees abholt und im Sommerhalbjahr gemütlich nach Zürich zur Arbeit fährt, weiss niemand mehr so genau. Es soll schon vor bald 50 Jahren gefahren sein. Geht es nach dem Willen der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) und des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV), wird es nächstes Jahr nicht mehr verkehren. Dagegen wehren sich nicht nur die Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Thalwil, sondern auch die 1979 gegründete Aktion rechtsufriges Frühschiif (Aruf). Traditionellerweise findet auf der ersten Fahrt der Saison deren kurze Generalversammlung statt. Präsident René Naef rief am Dienstagmorgen die gut hundert Teilnehmer auf der «Albis» auf, die «Versenkung» des Gipfelischiifs nicht zuzulassen und weiterzukämpfen. Stattdessen soll nach Meinung der Aruf die neue Abendrundfahrt wieder gestrichen werden. Der Kampf um den Frühkurs hat der Aruf im vergangenen Jahr Spendengelder von fast 22 000 Franken eingetragen und zu einer Erhöhung der Mitgliederzahl von 200 auf 230 geführt. 55,5 Personen nutzten den Kurs letztes Jahr im Durchschnitt. Noch hoffen alle, dass eine Lösung für das Gipfelischiif gefunden wird.